

Wahlkreis Lörrach-Müllheim

Neuer CDU-Bundestagsabgeordneter will bei der A 98 Gas geben



Von **Willi Adam**

Di, 01. Dezember 2020 um 14:57 Uhr

Kreis Lörrach

BZ-Plus | Seit drei Wochen sitzt Christian Natterer für Armin Schuster im Bundestag. Nach dem Einstieg in Berlin macht sich der CDU-Politiker nun an die Arbeit vor Ort, wo er Schwerpunkte beim Thema Verkehr setzt.



Christian Natterer Foto: Willi Adam

Verkehrspolitik und dabei vor allem die A 98 werden Schwerpunkt der politischen Arbeit von Christian Natterer als CDU-Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Lörrach-Müllheim. Natterer, der in Wangen im Allgäu wohnt und für Armin Schuster über die CDU-Landesliste in den Bundestag nachgerückt ist, sieht sich als Zwischenlösung bis zum Ende der

Legislaturperiode. Bis dahin möchte er das Lörracher Wahlkreisbüro von Armin Schuster weiterführen und in den sitzungsfreien Wochen im Wahlkreis präsent sein.

Christian Natterer hat, wie er selbst sagt, "nicht viel Zeit, um Fuß zu fassen." Seit 11. November gehört der in Wangen im Allgäu lebende 39-Jährige dem Bundestag an, in knapp einem Jahr wird die Zuständigkeit für den Wahlkreis Lörrach-Müllheim, die er als Nachrücker von Armin Schuster übernommen hat, schon wieder vorbei sein. Für die CDU wird dann im Wahlkreis Lörrach-Müllheim **bekanntlich die Rheinfelder Bürgermeisterin Diana Stöcker ins Rennen gehen.**

Christian Natterer kandidiert wieder auf der CDU-Landesliste. Dass der Oberschwabe, der CDU-Kreisvorsitzender in Ravensburg und Stadtrat in Wangen ist, keine weiteren Ambitionen im Kreis Lörrach hat, hatte Natterer gleich klargemacht, als Schuster zum **Leiter des Bundesamts für Bevölkerungsschutz berufen und das Abgeordnetenmandat frei wurde.**

Keine Einarbeitungsphase

So bleibt Natterer nicht viel Zeit, sich in der Region einzuarbeiten. Im Bundestag gehört er dem Europaausschuss an, außerdem ist er stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Jugend und Familie. Aus seiner Parteitätigkeit sind ihm Verkehrsfragen vertraut, und der Lörracher CDU-Kreisvorsitzende Jürgen Rausch stellte ihn am Dienstag in einem Mediengespräch sogar als Verkehrsexperten vor.

In Sachen A 98 hat Natterer bereits konkrete Ziele. Es könne für die Region von Vorteil sein, so erklärte er, wenn bei diesem nun schon seit Jahrzehnten währenden Projekt "einmal einer von außen draufschaut." Nach seiner Wahrnehmung leide das Projekt derzeit daran, dass es vom grünen baden-württembergischen Verkehrsministerium nicht wirklich gewollt sei. Doch Tatsache sei, "dass Ortsdurchfahrten verstopft sind, Stop-and-go-Verkehr an der Tagesordnung ist und die Nichterreichbarkeit ein echtes Problem darstellt."

Bei den nächsten anstehenden Bauabschnitten gebe es noch offene Fragen hinsichtlich Einhausung, Tunnel oder Deckel. Dies dürfe nicht zu Verzögerungen führen. Natterer möchte deswegen Anfang des kommenden Jahres einen Verkehrsgipfel organisieren.

Bedeutung für A98 unterstreichen

Unter anderem damit möchte er "die Bedeutung der A 98 heben". Dies könne geschehen, indem die Funktion der Straße als überregionale Ost-West-Verbindung deutlicher werde. Und dafür wiederum, so Natterer, müssten Überlegungen erfolgen, wie es im Osten zum Beispiel mit einem besseren Anschluss an die A 81 weitergehen könne. Ihm sei bewusst, dass dies nach dem dem Bedarfsplan des Bundes nicht vorgesehen sei. Man müsse solche Überlegungen dennoch

forcieren, weil sich überall zeige, dass Verkehrswege, die nicht im Nichts enden, sondern einen Lückenschluss herstellen, bessere Chancen haben.

Zusätzlichen Handlungsbedarf sieht Natterer auch bei der Schiene, wo er darauf drängt, dass der Ausbau der Rheintalbahn rasch vorankommt. Dies sei der Schweiz zugesagt. In Sachen regionaler Schienenverkehr kooperiert Natterer mit dem CDU-Landtagskandidaten Christoph Nitz. Dieser forderte beim Mediengespräch, es müssten für die derzeit diskutierten Wiederinbetriebnahmen von Kandertal- und Wehratalbahn seriöse Kosten-Nutzen-Berechnungen angestellt werden. Außerdem brachte Nitz noch einmal den Ausbau der B 317 ins Gespräch. Im Zusammenhang mit dem neuen Klinikum müsse etwas geschehen. Offen sei, ob dies gleich der vierspurige Ausbau im unteren Wiesental sein müsse.

Wahlkreisbüro bleibt

Den Bau des neuen Zentralklinikums verspricht Christian Natterer nach Kräften zu unterstützen. Aus seinem Landkreis sei ihm ein ähnliches Projekt vertraut – dort allerdings als Ausbau am bestehenden Standort.

In den nächsten Wochen will Natterer weitere Kontakte knüpfen. Ein Gespräch mit Landrätin Marion Dammann ist anberaumt, außerdem hofft er, möglichst bald die Bürgermeister aus dem Landkreis zu einem Forum einladen zu können. Auch möchte er den Runden Tisch aufgreifen, den sein Vorgänger Armin Schuster in Sachen Hausärzteversorgung initiiert hatte. Und schließlich plant der Übergangsabgeordnete eine Tourismuskonferenz zu der er Minister Wolf einlädt.

Ressort: [Kreis Lörrach](#)

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Mi, 02. Dezember 2020:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

» Webversion dieses Zeitungsartikels: [Natterer will bei der A 98 Gas geben](#)

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)